



# Mit Ski und Drachen durch den Schnee

Das Gefühl der Freiheit: Beim Trendsport Snowkiten genießen Wintersportler faszinierende Momente des Glücks.

Er spürt den Wind an seinen Wangen. Die Skier unter seinen Füßen werden ganz leicht. Plötzlich hebt er ab, schwebt und genießt die Freiheit. Dann landet er wieder sanft auf dem Pulverschnee. Thomas Jorzik (Foto) ist in seinem Element. Der 37-Jährige ist Snowkite-Lehrer auf dem Plateau der Wasserkuppe in der Rhön. „Der Reiz und die Faszination liegen in der Vielfältigkeit des Sportes“, erzählt er. „Angefangen vom lockeren Cruisen über verschneite Flächen bis zu Spitzengeschwindigkeiten und extremen Sprüngen ist alles möglich. Unabhängig von Liften kann man zudem kilometerweit von einem Gebiet in das andere kiten.“

## Lifestyle im Schnee

Snowkiten ist die winterliche Variante des Kitesurfens – mit dem Unterschied, dass die Sportler sich hier von einem bis zu 15 Meter großen Lenkdrachen durch den Schnee statt übers Wasser ziehen lassen. Der Einstieg in den Snowkite-

sport ist relativ einfach, meint Thomas Jorzik: „Egal wie groß, egal wie alt – jeder kann Snowkiten lernen. Die einzigen Voraussetzungen sind Grundkenntnisse im Skifahren oder Snowboarden.“ Im Grundkurs der Snowkite-Schule an der Wasserkuppe erlernen Einsteiger innerhalb von zwei Tagen alle Basics bis hin zu ersten Fahrten mit Ski und Board. Bei einem viertägigen Kurs sind dann sogar schon erste kleine Tricks drin. Zwingend notwendig seien diese aber nicht, wie der Profi betont: „Der Spaß und das Erfolgserlebnis stehen an erster Stelle. Ziel ist es nicht, so schnell und spektakulär wie möglich, sondern so sicher wie möglich auf dem Board oder auf Skiern zu stehen.“

## Gut gerüstet für den Spaß

Apropos Sicherheit: Um die zu gewährleisten, spielt die richtige Ausrüstung eine entscheidende Rolle. Dazu gehören neben Ski oder Snowboard sowohl Helm als auch Rückenprotektoren. Zentrales

Element ist natürlich der Kite, also der Lenkdrachen. Am besten geeignet für die Wintersportart sind Softkites. Diese sind wie Gleitschirme aufgebaut und füllen sich beim Starten selbstständig mit Luft. So entsteht eine stabile Flügelfläche mit einem aerodynamischen Profil. Notwendig ist zudem das sogenannte Trapez. Dieses Gurtsystem wird in die Lenkstange des Drachen eingehängt und sorgt für eine bessere Verteilung der Zugkraft.

Denn die Kräfte, die beim Snowkiten auf den Körper des Sportlers einwirken, sind nicht zu unterschätzen: Das Halten des Kites beansprucht Hand-, Oberarm- und Schultermuskulatur ebenso wie Rücken- und Bauchmuskeln. Damit ist Snowkiten ein Training für den ganzen Körper. „Genau das ist das Schöne an dem Sport“, findet Thomas Jorzik. „Er vereint Ganzkörpertraining, Bewegung an der frischen Luft und jede Menge Spaß. Snowkiten ist die perfekte Sportart für alle, die im Winter fit und aktiv bleiben wollen.“



## Wo kann ich snowkiten?

Wenn Schnee liegt und ein bisschen Wind weht, kann man auf jeder Wiese snowkiten. Mehr Spaß macht es aber auf einem großen, freien Gelände. Beliebte Snowkite-Gebiete in Deutschland sind neben der Wasserkuppe in der Rhön, der Feldberg in Freiburg, Winterberg im Sauerland oder das Oberwiesenthal im Erzgebirge.